Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann

Rätselblätter Geschichte

Antike – Mittelalter

Bergedorfer® 378

E-BOOK
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort ..... S. I

Vorgeschichte und Antike
Vom Neandertaler bis zur Jungsteinzeit ..... S. 1
Steinzeit-Rätsel ..... S. 2
Ägypten-Rätsel ..... S. 3
Fehlerhaftes Ägypten ..... S. 4
Die Griechen – falsch oder richtig? ..... S. 5
Die Götterwelt der Griechen ..... S. 6
Zwei Rom-Rätsel ..... S. 7
Die Götterwelt der Römer ..... S. 8
Verdrehtes Rom ..... S. 9
Rom zur Kaiserzeit ..... S. 10

Mittelalter
Bauern, Bürger, Burgleute ..... S. 11
So wohnten die Ritter ..... S. 12
Der Erste Kreuzzug ..... S. 13
Hin und her durchs Mittelalter ..... S. 14
Luther-Rätsel ..... S. 15
Falsch oder richtig? Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit ..... S. 16

Frühe Neuzeit
Die Entdeckung der „Neuen Welt“ ..... S. 17
Die „Neue Welt“ ..... S. 18
Der Dreißigjährige Krieg ..... S. 19
Ludwig XIV. ..... S. 20
Am Hof Ludwigs XIV. ..... S. 21
Preußen im 18. Jahrhundert ..... S. 22

Neuzeit
Revolutionen und Kriege in Amerika und Europa ..... S. 23
Das Zeitalter Napoleons ..... S. 24
Revolution und Restauration – Europa 1789 bis 1849 ..... S. 25
Einheit und Freiheit – Ein Rätsel zu Vormärz und Revolution ..... S. 26
Geschichtsexperten-Quiz: Vom Wiener Kongress bis zum Kaiserreich ..... S. 27–29
Die Industrielle Revolution und ihre Folgen ..... S. 30
Bismarck-Rätsel ..... S. 31
Der Erste Weltkrieg ..... S. 32
Gustav Stresemann – Ein Lebenslauf mit Lücken ..... S. 33
Von Versailles bis Hitler – Daten und Fakten ..... S. 34
Erfindungen und Entdeckungen ..... S. 35
Nationalsozialismus ..... S. 36
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg ..... S. 37
Der Zweite Weltkrieg ..... S. 38

Zeitgeschichte
Geschichtsexperten-Quiz: Deutschland 1945–1990 ..... S. 39–42
Konrad Adenauer – Ein Lebenslauf mit Lücken ..... S. 43
Das geteilte Deutschland 1945–1990 ..... S. 44
Deutschland seit 1990 ..... S. 45
Europa – Der Weg zur europäischen Einheit ..... S. 46

Lösungen ..... S. 47

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Vorwort

Das Lösen von Rätseln als Freizeitbeschäftigung erfreut sich bei vielen Menschen großer Beliebtheit und ihre Verwendung im Unterricht stellt für Schüler eine willkommene Abwechslung dar. Ihr hohes Motivationspotenzial vermag zusätzliches Interesse an Unterrichtsinhalten zu wecken. Behaltensleistungen werden durch den Erfolg beim Lösen eines Rätsels verstärkt.

Die Abgrenzung von Rätseln zu anderen Lernspieltypen ist nicht trennscharf. Hier werden unter Rätseln Denkaufgaben und Aktivitäten verstanden, bei denen in einer Wettbewerbs- oder Spannungssituation durch Einsatz vorhandener Kenntnisse Fragen beantwortet oder Verschlüsselungen aufgelöst werden müssen.

Rätsel dienen in erster Linie dem Üben und Wiederholen. Mit entsprechendem Material kombiniert, können sie auch der Erschließung von neuen Sachverhalten dienen. Zuweilen wird der Verdacht geäußert, Rätsel seien lediglich brauchbar für einen faktenorientierten Unterricht und ihr Einsatz stehe damit dem Erwerb von Analysefähigkeit und der Vermittlung von Strukturen im Geschichtsunterricht entgegen. Dem ist zu widersprechen, denn erst die Kenntnis von Daten, Namen und Begriffen ermöglicht ja den Gewinn von Einsichten, die historisches Lernen möglich machen. Sinnvoll in den Unterrichtsprozess eingepasst, vermögen Rätsel somit die wichtige Funktion zu erfüllen, dasjenige Basiswissen zu festigen, das die Voraussetzung darstellt für die Entwicklung von Geschichtsbewusstsein.

Die hier vorliegenden Rätsel sind zur Festigung von bereits Gelerntem im laufenden Unterricht konzipiert. Sie können auch als Hausaufgabe genutzt werden und sind natürlich geeignet für Vertretungsstunden. Die inhaltliche Auswahl orientiert sich an den Lehrplänen und den gängigen Lehrwerken der Sekundarstufe I. Sie sind für alle Schulformen geeignet und können in die üblichen Unterrichtseinheiten integriert werden. Daneben wurden auch solche Rätsel aufgenommen, die zur Wiederholung nach mehreren Unterrichtseinheiten genutzt werden können. Die Schwierigkeitsgrade der Rätsel variieren, um den schulart- und gruppenspezifischen Unterschieden gerecht werden zu können.

Es empfiehlt sich, die Rätsel vor der Verwendung im Unterricht selbst auszuprobieren. Bei Einsatz der Quizfragen sollte darauf geachtet werden, dass vor Spielbeginn Regeln festgelegt werden müssen (beantworten Schüler bzw. Schülergruppen, die eine Frage richtig beantwortet haben, auch die nächste Frage, werden falsch beantwortete Fragen an andere Gruppen weitergegeben, werden Personen als Joker bestimmt usw.). Der Schwierigkeitsgrad vieler Rätsel lässt sich mit wenig Aufwand verändern, indem Lösungshilfen (Buchstaben oder einzelne Wörter) hinzugefügt bzw. vorhandene Lösungshilfen entfernt werden. Auf diese Weise ist Binnendifferenzierung möglich. Die Zusammenstellung enthält auch Arbeitsblätter, die bereits durch Kombination verschiedener Rätsel oder aufeinander aufbauender Rätselaufgaben die Voraussetzung für binnendifferenziertes Arbeiten bieten.

VORSCHAU

Literaturauswahl

Bernhardt, Markus: Lernspiele, in: *Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard* (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. überarb. Aufl., Schwalbach/Ts. 2007, S. 425–445

Kneile-Klenk, Karin: Pauken oder Lernen? Abwechslungsreich Wiederholen und Festigen im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2008

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten, Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 5., akt. und erw. Aufl., Seelze 2006, S. 153–163

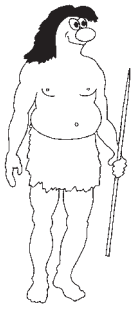
Silkel, Barbel: Handlungsorientierung im Geschichtsunterricht, 2. Au

netzwerk lernen

zur Vollversion

Name: _____ Datum: _____

Vom Neanderthaler bis zur Jungsteinzeit



Es ist alles lang, lang her – Der Neanderthaler

Setze die vorgegebenen Begriffe und Zahlen in der richtigen Reihenfolge in die Lücken ein. Die Buchstaben hinter den Wörtern ergeben dann einen Beruf, dem wir viele Kenntnisse über den Neandertaler verdanken.

Früchte [H] 35 000 [E] Düsseldorf [A] Horden [O] Mammute [O]

Neandertaler 2x [C, L] 150 000 [R] Faustkeil [G] Fleisch [Ä]

1856 entdeckte man im Neandertal bei _____ die Knochen von Menschen, die dort vor etwa _____ Jahren lebten. Nach dem Fundort wird diese Menschenart _____ genannt. Sie sammelten _____, Pilze und Wurzeln, doch vor allem aßen sie _____. Mit Speeren jagten sie Hirsche, _____ und Wollnashörner. Die _____ lebten wahrscheinlich in _____ von 20–30 Personen. Sie nutzten das Feuer. Ihr wichtigstes Werkzeug war der _____. Vor etwa _____ Jahren starben sie aus, sie wurden vom Homo sapiens verdrängt.

Lösungswort: ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___

Alt- und Jungsteinzeit

Gesucht ist ein bekanntes Nutztier, das bereits die Menschen der Jungsteinzeit hielten.
Du findest es, wenn du die Buchstaben in den fett gedruckten Kästen in der richtigen Reihenfolge zusammensetzt.

1. ☐ **☐** ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

2. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ **☐** ☐ ☐ ☐ ☐

3. ☐ **☐** ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

4. **☐** ☐ ☐ ☐ ☐

5. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ **☐** ☐ ☐

1. Die Menschen der Altsteinzeit zogen dorthin, wo sie _____ fanden.

2. Aus diesem Material wurden die schärfsten Messer hergestellt.

3. In der Jungsteinzeit lebten die Menschen vor allem von _____ und Tierhaltung.

4. Hier suchten die Menschen der Altsteinzeit Schutz vor Kälte und gefährlichen Tieren.

5. Um aus Getreide Brot herzustellen, benutzten die Menschen der Jungsteinzeit Getreidemühle und _____.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Karsten Behrnot/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Die angegebenen Buchstaben der fehlenden Wörter ergeben zusammen das Lösungswort.

1. Die Menschen der Altsteinzeit bemalten Wände und Decken von _____.
   (letzter Buchstabe)
2. Wurde in der Jungsteinzeit benutzt, um Getreide zu ernten: _____.
   (5. Buchstabe)
3. Die Altsteinzeitmenschen mussten ihre Jagdbeute oft kilometerweit tragen. Die Menschen der Jungsteinzeit hingegen hatten _____ zum Transport von Waren. *(2. Buchstabe)*
4. Daraus machte man in der Steinzeit die schärfsten Klingen: F_____.*(letzter Buchstabe)*
5. In der Altsteinzeit stellten die Menschen alles selbst her, was sie zum Leben brauchten. In der Jungsteinzeit gab es schon T_____. *(10. Buchstabe)*
6. Die Menschen der Altsteinzeit zogen dorthin, wo sie Nahrung fanden, die Menschen der Jungsteinzeit waren _____. *(2. Buchstabe)*
7. In der Jungsteinzeit lebten die Menschen in Dorfgemeinschaften, in der Altsteinzeit in _____. *(3. Buchstabe)*
8. Daraus wurden in der Jungsteinzeit Gefäße hergestellt: _____. *(1. Buchstabe)*
9. Wie schon in der Altsteinzeit gingen die Menschen der Jungsteinzeit auf die Jagd, doch hielten sie nun auch H_____. *(2. Buchstabe)*
10. Die Menschen der Altsteinzeit waren Jäger und _____. *(5. Buchstabe)*
11. In der Altsteinzeit waren die Menschen mit Fellen bekleidet. In der Jungsteinzeit lernten sie, Stoff aus Flachs zu _____, aus dem sie Kleidung herstellten.
    (2. Buchstabe)
12. Während die Menschen in der Altsteinzeit in Höhlen und Zelten lebten, hatten die Menschen der Jungsteinzeit bereits _____. *(letzter Buchstabe)*

Lösungswort: Er lebte in der Altsteinzeit, starb jedoch vor 35 000 Jahren aus. Unser direkter Vorfahre war er wahrscheinlich nicht.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.

Kleines Zusatzrätsel für Steinzeitexperten

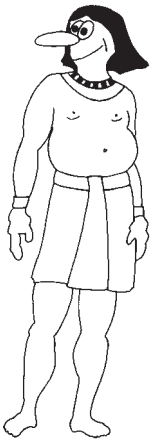
1. 4 Buchstaben aus Lösungswort 9, 2 Buchstaben aus Lösungswort 7 und ein ‚P' ergeben – in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt – eine Jagdwaffe aus der Altsteinzeit, die aus Knochen hergestellt wurde: ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
2. Ein wichtiges Gerät der Jungsteinzeit findest du, wenn du 5 Buchstaben aus Lösungswort 5 und 3 Buchstaben aus Lösungswort 11 zusammenfügst: ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___ ___
3. Wenn du das wichtigste Werkzeug der Altsteinzeit finden willst, dann nimm 6 Buchstaben aus Lösungswort 4, 2 Buchstaben aus Lösungswort 10 und füge ein ‚K' hinzu:
   ___ ___ ___ ___ ___ ___

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Gesucht ist ein berühmter Toter, der 1922 entdeckt wurde. Die gefundenen Wörter müssen waagerecht eingetragen werden. Die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern ergeben – von oben nach unten gelesen – das Lösungswort.



1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.

VORSCHAU

1. Er ist der Gott der Weisheit und der Schreibkunst und hat den Kopf eines Ibis (Vogelart).
2. Er ist ein schakalköpfiger Gott, der die Toten beschützt.
3. Sie regierte Ägypten zwanzig Jahre.
4. Gesucht ist der oberste Herrscher, Richter, Priester und Feldherr.
5. Gesucht ist ein Verfahren, das die Toten vor dem Zerfall bewahrte.
6. Sie waren für die Verwaltung Ägyptens sehr wichtig.
7. Er ist ein falkenköpfiger Gott.
8. Darauf schrieben die Ägypter.
9. Sie sind prächtige Grabstellen der Pharaonen.
10. Gesucht ist ein Begriff für eine einbalsamierte Leiche.
11. Ohne ihn gab es kein Leben in Ägypten.

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Fehlerhaftes Ägypten

In den Bericht über Ägypten haben sich einige Fehler eingeschlichen. Acht Wörter sind falsch. Streiche die falschen Worte durch und schreibe die korrekten Begriffe darüber. Die unten stehenden Silben helfen dir dabei, die richtigen Begriffe zu finden.

Ein griechischer Geschichtsschreiber bezeichnete Ägypten als „Geschenk des Nils“. Durch die starken Regenfälle in Äthiopien kam es einmal im Jahr – im Monat März – zur Nilschwelle. Immer wenn der Stern Canopus am Himmel auftauchte, folgte das Nilhochwasser. Es brachte fruchtbaren Schlamm mit. Wenn die Überschwemmung zurückging und der Schlamm zurückblieb, wurden Felder abgesteckt. Für die Feldvermessung, für Damm- und Kanalbauten benötigten die Ägypter Aufzeichnungen. Daher hatten die Schreiber in Ägypten eine große Bedeutung. Die Schreiber wurden in Schreibschulen ausgebildet. Sie überwachten nicht nur die Errichtung von Bauwerken und Bewässerungsanlagen, sondern führten auch Listen über Vieh, Ernteerträge und Steuern. Zum Schreiben benutzten sie Schriftzeichen, die als Papyrus bezeichnet werden.

An der Spitze der ägyptischen Gesellschaft stand der Wesir. Die Ägypter glaubten, dass er zugleich Mensch und Gott sei. Er regierte mit uneingeschränkter Macht. Der oberste Beamte war der Horus. Ihm unterstanden alle Beamten, Schreiber und auch die Soldaten. Der größte Teil der ägyptischen Bevölkerung bestand aus Bauern. Sie mussten schwer arbeiten und führten oft ein hartes Leben. Einen großen Teil ihrer Ernteerträge mussten sie als Abgaben an die königlichen Vorratsspeicher abliefern. Handwerker besaßen keine Rechte und kein Eigentum. Sie waren meist Kriegsgefangene oder deren Nachkommen.

Eine wichtige Rolle spielte bei den Ägyptern die Vorbereitung auf das Leben nach dem Tod: Die Verstorbenen wurden einbalsamiert, denn nach dem Glauben der Ägypter war ein Weiterleben im Jenseits nur dann möglich, wenn der Körper des Verstorbenen vor dem Zerfall bewahrt wurde. Die einbalsamierten Körper Verstorbener bezeichnet man als Sarkophage. Für das Leben im Jenseits gab man den Verstorbenen Grabbeigaben mit: Lebensmittel, Werkzeuge, Kleidung und Möbel. Die prächtigsten Grabmäler wurden für die Pharaonen gebaut. Am bekanntesten sind die Hieroglyphen, die von zehntausenden von Menschen in jahrelanger und mühevoller Arbeit errichtet wurden.

---

mi ri rao hie mien li ven gly sir ju

pha us si ro we ra phen skla mu py den

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Karsten Behrnot/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Die Griechen – falsch oder richtig?

Nur eine Antwort ist jeweils richtig. Kreuze die richtigen Antworten an. Die dazugehörigen Buchstaben ergeben – in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt – einen künstlerischen Beruf, dem wir viele Kenntnisse über die Griechen verdanken.

1 Demokratie bedeutet

a) Herrschaft von König und Adligen. ☐ **D**

b) Volksherrschaft. ☐ **E**

c) Herrschaft der Männer. ☐ **S**

2 Polis nennt man

a) eine griechische Insel. ☐ **A**

b) das griechische Festland. ☐ **C**

c) einen griechischen Stadtstaat. ☐ **L**

3 Metöken waren

a) Fremde, die in Athen lebten und arbeiteten. **R**

b) freie athenische Bürger. ☐ **O**

c) Mitglieder des Rates der 500. ☐ **W**

4 Aristokratie bedeutet

a) Herrschaft des Volkes. ☐ **M**

b) Herrschaft der Bürger. ☐ **A**

c) Adelsherrschaft. ☐ **V**

5 Während der Olympischen Spiele in Griechenland

a) gab es goldene und silberne Medaillen. ☐ **U**

b) galt für alle Griechen eine Waffenruhe. ☐ **A**

c) trugen die Ringkämpfer spezielle Sportkleidung. ☐ **T**

6 Ares ist der griechische Gott

a) des Krieges. ☐ **E**

b) der Landwirtschaft. ☐ **D**

c) des Meeres. ☐ **H**

7 Artemis ist die griechische Göttin

a) der Jagd. ☐ **N**

b) des Krieges. ☐ **Y**

c) der Musik. ☐ **I**

8 Monarchie bedeutet, dass

a) die Adligen herrschen. ☐ **W**

b) ein König vom Volk gewählt wird. ☐ **G**

c) an der Spitze des Staates ein König steht. ☐ **A**

9 Ein Orakel war

a) ein Heiligtum, in dem man die Götter nach der Zukunft befragte. ☐ **M**

b) der Mittelpunkt einer griechischen Stadt. ☐ **Z**

c) eine griechische Kolonie. ☐ **P**

10 Der Olymp ist

a) ein sportlicher Wettkampf der Griechen. ☐ **H**

b) ein Berg, der bei den Griechen als Sitz der Götter galt. ☐ **S**

c) der Ort, wo im alten Griechenland die Olympischen Spiele stattfanden. ☐ **K**

LÖSUNGSWORT: _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Karsten Behrnot/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Kreuzritter Raimund erzählt gern von seinen Erlebnissen beim Ersten Kreuzzug. Allerdings bringt er die Ereignisse immer durcheinander, weil er in der Schlacht einen Schlag auf den Kopf bekommen hat.

Hilf ihm, den Ablauf des Geschehens in die richtige Reihenfolge zu bringen, indem du die Sätze nummerierst (2. Spalte). Die Lösungsbuchstaben (3. Spalte) ergeben – in der Reihenfolge der Nummern zusammengesetzt – den Namen des muslimischen Stammes, in dessen Besitz Jerusalem war, als die Kreuzfahrer zur Eroberung der Stadt aufbrachen.

Begeistert jubelte die Menge und sogleich beschlossen Tausende, nach Jerusalem zu ziehen und nähten sich Kreuze auf ihre Gewänder. Auch ich beschloss, das Kreuz zu nehmen.		E
Im Dezember erreichten wir Konstantinopel, die prächtige Hauptstadt des byzantinischen Kaiserreiches.		C
Am 7. Juni des Jahres 1099 schließlich erblickten wir – mit Tränen in den Augen – endlich die Kuppeln und Mauern von Jerusalem.		K
Wir blieben bis April 1097 in Konstantinopel, dann setzten wir über die Meerenge zwischen Europa und Asien und gelangten so in das von den Muslimen beherrschte Gebiet.		H
Die Unsrigen richteten ein schreckliches Blutbad unter den Muslimen an. Auch Frauen, Kinder und Greise wurden erbarmungslos abgeschlachtet. Bis zum Abend dauerte der Kampf. Dann war die Heilige Stadt in christlicher Hand.		N
Die Muslime verteidigten sich tapfer. Mit Gottes Hilfe gelang es uns jedoch am 15. Juli, nach langer Belagerung, Jerusalem zu erobern.		E
Ich war am 27. November 1095 dabei, als Papst Urban in Clermont von der Eroberung Jerusalems durch die Muslime sprach. Ich stand inmitten einer riesigen Menschenmenge und wir hörten gebannt zu, als der Papst uns aufrief, die heiligen Stätten der Christenheit zu befreien.		S
Doch beraubten sie die Juden in Speyer, Mainz, Worms und Trier und ermordeten viele von ihnen auf grausame Weise.		D
Wir Ritter aber zogen mit unseren Fürsten im Sommer des Jahres 1096 los. Mit dem Heer meines Herzogs Gottfried brach ich nach Osten auf.		S
Der Weg nach Jerusalem war hart und beschwerlich. Von Hitze, Hunger und Durst geplagt zogen wir weiter. In vielen Kämpfen waren wir gegen die Muslime siegreich.		U
Viele Menschen aus dem einfachen Volk machten sich sofort auf. Bis ins Heilige Land aber gelangten sie nicht, denn sie kehrten um oder wurden erschlagen.		L

LÖSUNGSWORT:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Hin und her durchs Mittelalter

Kreuze jeweils die richtige Antwort an. Die zu den richtigen Antworten gehörenden Buchstaben ergeben ein wichtiges städtisches Amt (statt Umlauten wird ein ‚e' geschrieben, z.B. ‚ä' = ‚ae' oder ‚ö' = ‚oe').

1. **Wann und wo wurde Karl der Große zum Kaiser gekrönt?**
   768 in Wien ☐ (**A**) 800 in Mailand ☐ (**E**) 800 in Rom ☐ (**B**)

2. **Was geschah bei der Schwertleite?** Die Herstellung eines Schwertes ☐ (**C**)
   Die Aufnahme in den Ritterstand ☐ (**U**) Der Ausschluss aus dem Ritterstand ☐ (**O**)

3. **Was ist der Investiturstreit?** Ein Zweikampf beim Turnier ☐ (**R**)
   Ein Streit zwischen Papst und Kaiser darüber, wer Bischöfe und Äbte einsetzen darf ☐ (**E**)
   Ein Zweikampf auf Leben und Tod zwischen zwei Rittern ☐ (**S**)

4. **Was ist ein Bergfried?** Ein germanischer Name ☐ (**D**)
   Der höchste Turm einer Burg ☐ (**R**) Die Hütte eines Einsiedlers im Gebirge ☐ (**H**)

5. **Was ist die Goldene Bulle von 1356?**
   Ein Reichsgesetz, das die Wahl des Kaisers regelte ☐ (**G**) Eine Prämie für den besten Bullen beim Jahrmarkt ☐ (**P**) Eine Wahlordnung für die Bischofswahl ☐ (**B**)

6. **Von wem und in welcher Stadt wurde um 1450 der Buchdruck erfunden?**
   Von Jakob Fugger in Augsburg ☐ (**K**) Von Ulrich Zwingli in Genf ☐ (**V**)
   Von Johannes Gutenberg in Mainz ☐ (**E**)

7. **Was wurde 1122 mit dem Wormser Konkordat beendet?**
   Die Kreuzzüge ☐ (**I**) Der Bauernkrieg ☐ (**L**) Der Investiturstreit ☐ (**R**)

8. **Unter welchem Symbol kämpften die aufständischen Bauern im Bauernkrieg?**
   Einem Bundschuh ☐ (**M**) Einer Mistgabel ☐ (**N**) Einem Holzschuh ☐ (**A**)

9. **Wann wurde Konstantinopel von den Türken erobert?**
   1414 ☐ (**T**) 1453 ☐ (**E**) 1492 ☐ (**T**)

10. **Wann und wo wurde Otto der Große zum Kaiser gekrönt?**
    955 in Ungarn ☐ (**E**) 962 in Rom ☐ (**I**) 962 in Frankfurt ☐ (**L**)

11. **Wann begab sich Heinrich IV. auf den Gang nach Canossa?**
    Im Winter 1087/88 ☐ (**H**) Im Winter 1076/77 ☐ (**S**) Im Sommer 1077 ☐ (**B**)

12. **Mit welchem Begriff bezeichnet man den Wohnsitz eines herumreisenden Königs?**
    Baden ☐ (**A**) Elsass ☐ (**E**) Pfalz ☐ (**T**)

13. **In welchem Jahr eroberten die Kreuzfahrer Jerusalem beim 1. Kreuzzug?**
    1095 ☐ (**R**) 1099 ☐ (**E**) 1097 ☐ (**J**)

14. **Was versteht man unter Kirchenbann?** Eine Zone um eine Kirche, die an hohen Feiertagen nicht betreten werden durfte ☐ (**K**) Den Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinschaft ☐ (**R**)
    Das Verbot, Kirchen zu bauen ☐ (**G**)

LÖSUNGSWORT:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Karsten Behrnot/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ **Datum:** _____

Ergänze die Sätze mit den unten stehenden (nicht geordneten) Begriffen und Namen. Die in Klammern angegebenen Buchstaben ergeben – in der richtigen Reihenfolge zusammengesetzt – eine Bezeichnung für die von Martin Luther begründete Erneuerungsbewegung.

1. Wer einen _____ kaufte, der glaubte, dass damit seine Sünden vergeben wären. *(1. Buchstabe)*

2. Martin Luther fasste seine Behauptungen in 95 _____ zusammen. *(3. Buchstabe)*

3. Luther lehrte, dass die Menschen durch den Glauben in den _____ kämen und dass man sich dies nicht erkaufen könne. *(3. Buchstabe)*

4. Luther war Professor für Bibelkunde an der Universität _____. *(6. Buchstabe)*

5. Luther wurde vom Kaiser und vom Papst nach _____ eingeladen, um seine Lehre zurückzunehmen. *(2. Buchstabe)*

6. Einer der bekanntesten Ablassprediger war der Dominikanermönch _____. *(1. Buchstabe)*

7. Luther wurde vom Kaiser für _____ erklärt. *(2. Buchstabe)*

8. Der Papst benötigte Geld, weil die _____ in Rom neu gebaut werden sollte. *(5. Buchstabe)*

9. Luther übersetzte das Neue Testament auf der _____ bei Eisenach ins Deutsche. *(3. Buchstabe)*

10. Luther wurde vom Papst aus der Kirche ausgeschlossen und durfte nicht mehr _____. *(5. Buchstabe)*

11. Die unterschiedlichen christlichen Bekenntnisse nennt man auch _____. *(4. Buchstabe)*

Himmel	vogelfrei	Thesen	Peterskirche	Konfessionen	Tetzel
predigen	Wartburg	Worms	Ablassbrief	Wittenberg	

LÖSUNGSWORT: ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Geschichtsexperten-Quiz

Vom Wiener Kongress bis zum Kaiserreich

Frage 18 Was ist die Bezeichnung für eine grundlegende Umwälzung der bestehenden Verhältnisse?

A: Koalition
B: Revolution
C: Evolution
D: Devolution
E: Kollision

Frage 19 Wer erfand die Lokomotive?

A: Thomas Edison
B: Alfred Nobel
C: George Stephenson
D: Robert Louis Stevenson
E: Carl Benz

Frage 20 Wie wurde Deutschland nach 1815 bezeichnet? Als …

A: Deutsches Reich
B: Vereinigte Staaten von Deutschland
C: Deutscher Bund
D: Deutsche Bundesrepublik
E: Heiliges Römisches Reich deutscher Nation

Frage 21 Um welche Gebiete, die heute ein deutsches Bundesland bilden, gab es einen Konflikt zwischen Preußen und Österreich, der 1866 zum Krieg führte?

A: Berlin und Brandenburg
B: Bayern und die Pfalz
C: Pommern und Schlesien
D: Schleswig und Holstein
E: West- und Ostpreußen

Frage 22 Welche Staatsform sollte Deutschland 1849 nach dem Willen der deutschen Abgeordneten haben?

A: absolute Monarchie
B: konstitutionelle Monarchie
C: Republik
D: Diktatur
E: Oligarchie

Frage 23 Wie lautet der Name eines der führenden Staatsmänner in Deutschland zwischen dem Wiener Kongress und der Märzrevolution?

A: Klemens Wenzel Fürst von Metternich
B: Friedrich von Gagern
C: Otto von Bismarck
D: Gerhard von Scharnhorst
E: Ulrich Graf Brockdorff-Rantzau

Frage 24 Was bauten die Revolutionäre 1848?

A: Palisaden
B: Rouladen
C: Zikaden
D: Barrikaden
E: Myriaden

Frage 25 Wer gilt als ‚Erfinder' des Kommunismus?

A: Otto von Bismarck
B: Karl Marx
C: August Bebel
D: Alfred Krupp
E: Adolph Kolping

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Die Industrielle Revolution und ihre Folgen

In den Text haben sich zwölf Fehler eingeschlichen. Streiche die falschen Wörter durch und schreibe die korrekten Begriffe darüber. Die unten stehenden Silben helfen dir dabei, die richtigen Begriffe zu finden.

Die Industrielle Revolution begann im 18. Jahrhundert in Irland. Erfinder konstruierten Maschinen, die die Arbeit erleichterten. Die von James Watt gebaute Spinnmaschine erzielte eine größere Arbeitsleistung als Wasser- oder Windmühlen, konnte an jedem beliebigen Ort aufgestellt werden und andere Maschinen antreiben. So entstanden Fabriken, in denen Produkte schneller und teurer hergestellt werden konnten. Als Folge der maschinengetriebenen Produktion wurde Holz als Energiequelle von der Atomkraft abgelöst.

Auch im Verkehrswesen fand eine Revolution statt: Mit dem Dampfschiff und der Lokomotive konnten Waren, Rohstoffe und Menschen jetzt wesentlich schneller als früher transportiert werden. Die erste Eisenbahn in Deutschland fuhr 1835 von München nach Fürth.

All dies veränderte nicht nur die Arbeitswelt der Menschen, sondern die Folge war auch eine tief greifende Änderung der Gesellschaftsstruktur. Die Bevölkerungszahl in Europa stieg im 18. und 19. Jahrhundert schnell an. Da in der Landwirtschaft kaum weitere Arbeitskräfte benötigt wurden, wanderten viele Menschen in die Städte, um dort in den großen Fabriken Arbeit zu finden. Das Wachstum der Industriestädte war enorm, die Einwohnerzahl englischer Städte wie Liverpool oder Manchester wuchs zwischen 1800 und 1850 um das Vier- bis Fünffache an. In Deutschland entstanden industrielle Zentren im Bayerischen Wald, in Sachsen und in Schlesien. Da es genügend Menschen gab, die in den Industriebetrieben arbeiten wollten, waren die Löhne hoch. Oft reichte der Lohn eines Arbeiters nicht aus, um die Familie zu ernähren, daher mussten auch Frauen und Kinder arbeiten gehen. Viele Arbeiterfamilien lebten in engen und ungesunden Wohnungen. Fabrikbesitzer und Unternehmer hingegen spielten jetzt eine bedeutende gesellschaftliche Rolle. Hatte vor der Industriellen Revolution der Adel durch seinen Aktienbesitz eine Vorrangstellung, so wurde nun der Besitz von Fabriken, Großhandelsfirmen oder Banken wichtiger.

Angesichts des Elends, in dem viele Arbeiterfamilien lebten, stellte sich die Frage, wie die Lebensbedingungen der Arbeiter verbessert werden konnten. Diese Frage wurde als Industrielle Frage bezeichnet. Karl Marx (1818–1883) sah die Ursache der sozialen Missstände in der Tatsache, dass die Produkte – die Fabriken, Maschinen und Rohstoffe – den Unternehmern und nicht den Arbeitern selbst gehörten. Er glaubte, dass eine Reformation unvermeidlich sei. 1863 wurde die erste Partei gegründet, die die Interessen der Arbeiter vertrat, der ‚Allgemeine Deutsche Arbeiterclub', 1869 die ‚Sozialdemokratische Arbeiterpartei'. Im Jahr 1875 schlossen sich beide Parteien zusammen, seit 1890 heißt die Partei ‚Sozialdemokratische Partei Deutschlands' (SPD). Obwohl sie von 1878–1890 vom Staat verboten war, setzte sich die SPD als politische Vertretung der Arbeiter durch.

---

ma	**zi**	**ruhr**	**ver**	**pro**	**preis**	**sitz**	**tel**	**vo**	**koh**	**land**	**schi**	**ne**	**a**
ein	**on**	**wer**	**rig**	**ter**	**be**	**le**	**ge**	**berg**	**ter**	**lu**	**biet**	**nied**	**ar**
duk	**grund**	**mit**	**so**	**ti**	**re**	**eng**	**nürn**	**stein**	**tions**	**dampf**	**bei**	**le**	

VORSCHAU

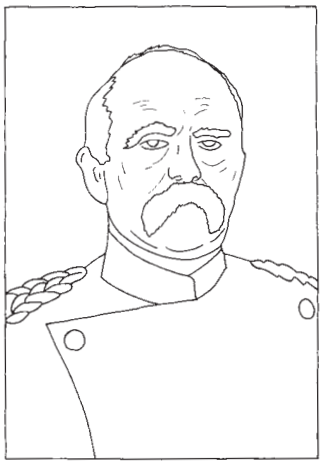
netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Nur eine Aussage ist jeweils richtig. Setze die Buchstaben hinter den richtigen Aussagen zusammen, indem du sie von oben nach unten liest. Dann erhältst du einen bekannten Satz, mit dem eine englische Zeitschrift Bismarcks Entlassung kommentierte.



1. Bismarck wird am 1. 4. 1815 geboren. **(D)**
   Bismarck wird am 1. 4. 1820 geboren. **(K)**
2. Er studiert in Göttingen Rechtswissenschaft. **(E)**
   Er studiert in Bonn Gerichtsmedizin. **(A)**
3. Nach dem Studium arbeitet er in Rostock. **(I)**
   Nach dem Studium arbeitet er in Berlin. **(R)**
4. 1846 wird Bismarck Abgeordneter des Preußischen Landtags. **(S)**
   1847 wird Bismarck Abgeordneter des Preußischen Landtags. **(L)**
5. 1862 wird Bismarck preußischer Ministerpräsident und Außenminister. **(O)**
   1862 wird Bismarck preußischer Kultus- und Kriegsminister. **(E)**
6. 1866 wird der Norddeutsche Bund gegründet. **(T)**
   1866 wird der Zollverein aufgelöst. **(R)**
7. Im Krieg 1870/71 siegen die deutschen Truppen über Österreich. **(K)**
   Im Krieg 1870/71 siegen die deutschen Truppen über Frankreich. **(S)**
8. Bismarck wird Kanzler des neu gegründeten Deutschen Reiches. **(E)**
   Bismarck wird Präsident des neu gegründeten Deutschen Reiches. **(O)**
9. „Kulturkampf“: Konflikt zwischen Bismarck und der katholischen Zentrumspartei. **(G)**
   „Kulturkampf“: Konflikt zwischen Bismarck und den Sozialdemokraten. **(M)**
10. Eine bekannte Aussage Bismarcks: „Nach Canossa gehen wir nicht!“ **(E)**
    Eine bekannte Aussage Bismarcks: „Nach Sedan gehen wir nicht!“ **(M)**
11. Bismarcks Bündnisse mit den europäischen Staaten sollen das Deutsche Reich isolieren. **(N)**
    Bismarcks Bündnisse mit den europäischen Staaten sollen Frankreich isolieren. **(H)**
12. 1878 findet der Berliner Kongress unter Bismarcks Leitung statt. **(T)**
    1888 findet der Berliner Kongress unter Bismarcks Leitung statt. **(I)**
13. Auf dem Berliner Kongress präsentiert sich Bismarck als „ehrlicher Makler“. **(V)**
    Auf dem Berliner Kongress präsentiert sich Bismarck als „Retter Europas“. **(C)**
14. Bismarcks „Sozialistengesetze“ sollen die sozialdemokratische Arbeiterbewegung schwächen. **(O)**
    Bismarcks „Sozialhilfegesetze“ sollen die sozialdemokratische Arbeiterbewegung schwächen. **(H)**
15. 1888 nennt man das „Kaiser-Kaiser-Kaiser-Jahr“. **(T)**
    1888 nennt man das „Dreikaiserjahr“. **(N)**
16. Chronologie deutscher Kaiser: Friedrich II., Friedrich III., Wilhelm II. **(H)**
    Chronologie deutscher Kaiser: Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II. **(B)**
17. 1889 wird Bismarck von Wilhelm II. entlassen. **(E)**
    1890 wird Bismarck von Wilhelm II. entlassen. **(O)**
18. Nach seiner Entlassung kritisiert Bismarck ständig die Politik seines Nachfolgers. **(R)**
    Bismarck zieht sich nach seiner Entlassung völlig aus der Politik zurück. **(I)**
19. Am 30. 7. 1899 stirbt Bismarck im Alter von 79 Jahren. **(M)**
    Am 30. 7. 1898 stirbt Bismarck im Alter von 83 Jahren. **(D)**

LÖSUNGSSATZ:

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Kreuze jeweils die richtige Antwort an. Die zu den richtigen Antworten gehörenden Buchstaben ergeben – von hinten nach vorn gelesen – eine militärische Befestigungsanlage, die die Kriegführung des Ersten Weltkriegs kennzeichnet.

1. **Wie hieß der österreichisch-ungarische Thronfolger, der am 28. Juni 1914 ermordet wurde?**
   Franz Joseph ☐ **(M)** Friedrich Wilhelm ☐ **(E)** Franz Ferdinand ☐ **(N)**

2. **Der Erste Weltkrieg dauerte von …**
   1916–1918 ☐ **(A)** 1914–1918 ☐ **(E)** 1915–1918 ☐ **(P)**

3. **Wo wurde der österreichisch-ungarische Thronfolger am 28. Juni 1914 ermordet?**
   In Sofia ☐ **(D)** In Sarajevo ☐ **(B)** In Belgrad ☐ **(S)**

4. **In welchem Jahr traten die Vereinigten Staaten in den Krieg ein?**
   1917 ☐ **(A)** 1916 ☐ **(I)** 1914 ☐ **(L)**

5. **In welches neutrale Land marschierten deutsche Truppen im August 1914 ein?**
   Die Niederlande ☐ **(F)** Die Schweiz ☐ **(P)** Belgien ☐ **(R)**

6. **Welcher Monarch stand im Ersten Weltkrieg an der Spitze des Deutschen Reiches?**
   Friedrich Wilhelm IV. ☐ **(S)** Wilhelm II. ☐ **(G)** Wilhelm I. ☐ **(K)**

7. **Welche Waffen wurden im Ersten Weltkrieg nicht eingesetzt?**
   Raketen ☐ **(N)** U-Boote ☐ **(L)** Flammenwerfer ☐ **(M)**

8. **An welchem Fluss wurde im September 1914 der deutsche Vormarsch durch Frankreich gestoppt?**
   Somme ☐ **(Ä)** Loire ☐ **(O)** Marne ☐ **(E)**

9. **Welcher Staat trat im Oktober 1914 auf Seite der Mittelmächte in den Krieg ein?**
   Italien ☐ **(W)** Griechenland ☐ **(T)** Das Osmanische Reich ☐ **(Z)**

10. **Was wurde im Ersten Weltkrieg als „Tank“ bezeichnet?**
    Treibstoffbehälter ☐ **(H)** Tankwagen ☐ **(I)** Panzer ☐ **(T)**

11. **Wie wird die deutsche Kriegsstrategie genannt, die einen Zweifrontenkrieg vermeiden sollte?**
    Moltkeplan ☐ **(Ä)** Schlieffenplan ☐ **(Ü)** Hindenburgprogramm ☐ **(D)**

12. **Welcher der folgenden Staaten gehörte nicht zu den Mittelmächten?**
    Rumänien ☐ **(H)** Österreich-Ungarn ☐ **(S)** Deutsches Reich ☐ **(C)**

13. **Welcher US-Präsident verkündete im Januar 1918 ein ‚Programm des Weltfriedens‘?**
    Theodore Roosevelt ☐ **(K)** Thomas Woodrow Wilson ☐ **(C)** Herbert Hoover ☐ **(J)**

14. **Wo wurde im November 1918 der Waffenstillstand zwischen dem Deutschen Reich und den Siegermächten unterzeichnet?**
    Versailles ☐ **(Ü)** Paris ☐ **(P)** Compiègne ☐ **(S)**

LÖSUNGSWORT:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Karsten Behrnot/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Gustav Stresemann – Ein Lebenslauf mit Lücken

Ergänze den Lückentext mit den unten stehenden (nicht geordneten) Begriffen. Die hinter den Begriffen in Klammern stehenden Buchstaben ergeben – in der Reihenfolge zusammengesetzt, in der die Begriffe in den Text eingefügt werden müssen – den Namen eines französischen Politikers, der gemeinsam mit Stresemann 1926 den Friedensnobelpreis erhielt.

Gustav Stresemann wurde am 10. 5. 1878 in Berlin geboren. Er studierte Nationalökonomie (Volkswirtschaft). 1903 wurde er Mitglied der Nationalliberalen Partei. Während des Ersten Weltkriegs unterstützte er die Annexionspolitik des Deutschen Reiches.

1918 war er Mitbegründer der Deutschen Volkspartei (DVP). 1919 gehörte er der Weimarer _____ und ab 1920 dem Reichstag an.

Stresemann übernahm am 13. August 1923 die Ämter des _____ und des Außenministers, als die wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands wegen der französischen _____ des Ruhrgebietes und der _____ immer kritischer wurde. Als Reichskanzler trat er noch im November des Jahres 1923 zurück, doch blieb er Außenminister. Er beschloss den _____ des Ruhrkampfes und erreichte das Ende der _____ durch die Einführung einer neuen _____, der Rentenmark, die 1924 durch die Reichsmark ersetzt wurde. Diese Politik führte zu einer _____ der Weimarer Republik.

Das Ziel von Stresemanns Politik war, Deutschland wieder zu einer wichtigen Macht in Europa zu machen und eine friedliche Revision[1] des _____ zu erreichen, indem die Beziehungen zu Frankreich verbessert wurden und Deutschland in die _____ eingebunden wurde. Stresemann war maßgeblich an den Verhandlungen beteiligt, die 1924 zur Unterzeichnung des Dawes-Plans führten, der die _____ Deutschlands reduzierte. 1925 verzichteten Deutschland, Frankreich und Belgien in den _____-Verträgen auf eine gewaltsame Änderung ihrer Grenzen, 1926 wurde Deutschland in den _____ aufgenommen. 1928 unterzeichnete Stresemann für Deutschland den Kellogg-Pakt, ein Abkommen zur Friedenssicherung, dem insgesamt 63 Staaten beitraten. Stresemanns früher Tod am 3. Oktober 1929, kurz vor dem Beginn der Weltwirtschaftskrise, wird rückblickend häufig als Beginn vom Ende der _____ betrachtet.

Besetzung **(I)**	Stabilisierung **(E)**	Staatengemeinschaft **(R)**	
Abbruch **(T)**	Währung **(D)**	Versailler Vertrags **(B)**	
Reichskanzlers **(R)**	Weimarer Republik **(D)**	Locarno **(A)**	
Reparationszahlungen **(I)**	Inflation 2 x **(S, I)**	Nationalversammlung **(A)**	Völkerbund **(N)**

LÖSUNGSWORT: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

[1] eine Revision erreichen: etwas rückgängig machen

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Geschichtsexperten-Quiz

Deutschland 1945 bis 1990 – welche Antwort ist richtig?

Frage 15 Was versteht man unter ***Rosinenbombern***?

A: US-Flugzeuge, die im Vietnamkrieg Streubomben abwarfen

B: Flugzeuge der Westmächte, die West-Berlin während der sowjetischen Blockade 1948/49 mit Lebensmitteln und Heizmaterial versorgten

C: Flugzeuge, die die Angehörigen der westalliierten Streitkräfte während der sowjetischen Blockade West-Berlins mit Lebensmitteln versorgten

D: US-Flugzeuge, die während des Koreakrieges die amerikanischen Streitkräfte mit Proviant versorgten

E: Amerikanische Hersteller von Süßigkeiten, die nach dem Zweiten Weltkrieg den deutschen Markt mit ihren Produkten überschwemmten

Frage 16 Was fand im Juni 1953 in der DDR statt?

A: ein mehrtägiger Aufstand gegen das kommunistische Regime

B: die letzten freien und demokratischen Wahlen

C: Geburtstagsfeiern für den sowjetischen Staatschef Stalin

D: der Bau der Mauer

E: Beratungen über die Einführung einer neuen Verfassung

Frage 17 Was versteht man unter dem ***Eisernen Vorhang***?

A: die Grenze zwischen West- und Osteuropa seit 1990

B: die Grenze zwischen den marktwirtschaftlich und demokratisch orientierten Staaten Westeuropas auf der einen und den planwirtschaftlich und sozialistisch orientierten Staaten Osteuropas auf der anderen Seite

C: den Gegensatz zwischen „Erster“ und „Dritter“ Welt

D: die Grenze zwischen der amerikanischen und der französischen Besatzungszone in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg

E: die Grenzanlagen zwischen Österreich und Ungarn vor 1989

Frage 18 Welche beiden Politiker unterzeichneten 1963 den deutsch-französischen Freund-schaftsvertrag?

A: Charles de Gaulle und Ludwig Erhard

B: Francois Mitterand und Helmut Kohl

C: Aristide Briand und Gustav Stresemann

D: Charles de Gaulle und Konrad Adenauer

E: Georges Clemenceau und Ulrich von Brockdorff-Rantzau

Frage 19 Wie hieß der US-Präsident, in dessen Amtszeit die Kuba-Krise fiel?

A: Richard Nixon

B: Dwight D. Eisenhower

C: Ronald Reagan

D: Bill Clinton

E: John F. Kennedy

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Name: _____ Datum: _____

Geschichtsexperten-Quiz

Deutschland 1945 bis 1990 – welche Antwort ist richtig?

Frage 20 In welchem Monat und Jahr wurde die Mauer gebaut?

A: Juli 1961
B: Juli 1960
C: August 1961
D: Juni 1962
E: August 1960

Frage 21 Was war ein IM?

A: ein ‚internes Mitglied' der SED
B: ein ‚inoffizieller Mitarbeiter' des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR
C: ein ‚interner Mitarbeiter' des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR
D: ein ‚infiltrierender Mitarbeiter' des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR
E: ein ‚informierender Mitarbeiter' des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR

Frage 22 Was bedeutet die Abkürzung APO?

A: Außerparlamentarische Opposition
B: Außerparlamentarische Organisation
C: Außerplanmäßige Opposition
D: Alternative Politische Organisation
E: Antiparteienorganisation

Frage 23 Er war seit 1971 Generalsekretär der SED und seit 1976 Vorsitzender des Staatsrats der DDR. 1989 trat er von allen Ämtern zurück.

A: Erich Mielke
B: Helmut Kohl
C: Egon Krenz
D: Erich Honecker
E: Walter Ulbricht

Frage 24 An welchem Tag und Monat, an dem auch mehrere andere bedeutende Ereignisse der deutschen Geschichte stattfanden, fiel die Berliner Mauer?

A: 3. März
B: 3. Oktober
C: 9. Oktober
D: 8. Mai
E: 9. November

Frage 25 Unter einem Satellitenstaat versteht man …

A: ein Bundesland, das vom Zentrum der Bundesrepublik weit entfernt ist (z. B. das Saarland)
B: einen kleinen Staat, der von einem größeren abhängig ist und von diesem politisch dominiert wird
C: einen Staat, der andere Staaten aus dem Weltraum mit Satelliten kontrolliert
D: einen Staat, der im Vergleich zu anderen Staaten viel Geld für die Erforschung des Weltraums ausgibt
E: einen Staat, dessen Fernsehübertragungen und Telefonverkehr überwiegend über Satelliten abgewickelt werden

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag, Buxtehude

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 1

Vom Neandertaler bis zur Jungsteinzeit

Es ist alles lang, lang her – Der Neandertaler

Düsseldorf, 150 000, Neandertaler, Früchte, Fleisch, Mammute, Neandertaler, Horden, Faustkeil, 35 000

Lösungswort: Archäologe

Alt- und Jungsteinzeit

1. Nahrung, 2. Feuerstein, 3. Ackerbau, 4. Höhle, 5. Backofen

Lösungswort: Schaf

Lösung S. 2

Steinzeit-Rätsel

1. Höhlen, 2. Sichel, 3. Wagen, 4. (F)euerstein, 5. (T)auschhandel, 6. sesshaft, 7. Horden, 8. Ton, 9. (H)austiere, 10. Sammler, 11. weben, 12. Häuser

Lösungswort: Neandertaler

Zusatzrätsel

1. Harpune, 2. Webstuhl, 3. Faustkeil

Lösung S. 3

Ägypten-Rätsel

1. Thot, 2. Anubis, 3.Hatschepsut, 4. Pharao, 5. Einbalsamierung, 6. Schreiber, 7. Horus, 8. Papyrus, 9. Pyramiden, 10. Mumie, 11. Nil

Lösungswort: Tutanchamun

Lösung S. 4

Fehlerhaftes Ägypten

1. Falsch: März (2. Zeile)	Richtig: Juli
2. Falsch: Canopus (3. Zeile)	Richtig: Sirius
3. Falsch: Papyrus (9. Zeile)	Richtig: Hieroglyphen
4. Falsch: Wesir (11. Zeile)	Richtig: Pharao
5. Falsch: Horus (13. Zeile)	Richtig: Wesir
6. Falsch: Handwerker (16. Zeile)	Richtig: Sklaven
7. Falsch: Sarkophage (21. Zeile)	Richtig: Mumien
8. Falsch: Hieroglyphen (24. Zeile)	Richtig: Pyramiden

Lösung S. 5

Die Griechen- falsch oder richtig?

1. b) E • 2. c) L • 3. a) R • 4. c) V • 5. b) A • 6. a) E • 7. a) N
8. c) A • 9. a) M • 10. b) S

Lösungswort: Vasenmaler

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 6

Die Götterwelt der Griechen

Z	E	U	S			H	E	R	A	H	A		
		P								E	P		
H		O		A						R	O		
A		S		P						M	L		
D		E		H						E	L		
E		I	A	R	T	E	M	I	S	S	O		
S		D		O							N		A
		O		D	I	O	N	Y	S	O	S		R
		N		I									E
D	E	M	E	T	E	R							S
				E									
			H	E	P	H	A	I	S	T	O	S	
	A	T	H	E	N	E							

Zeus	Göttervater (G)
Hera	Gattin des Zeus (O)
Hermes	Götterbote (E)
Poseidon	Meeresgott (T)
Athene	Göttin der Weisheit (T)
Aphrodite	Göttin der Liebe (E)
Hades	Gott der Unterwelt (R)
Apollon	Gott der Künste (M)
Ares	Kriegsgott (U)
Artemis	Jagdgöttin (T)
Demeter	Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit (T)
Dionysos	Gott des Weins (E)
Hephaistos	Gott des Feuers und der Schmiedekunst (R)

Lösungswort: Goettermutter

Lösung S. 7

Zwei Rom-Rätsel

1. Grundwissen Rom

1. Konsuln
2. Huegel
3. Augustus
4. Tiber
5. Toga
6. Frauen
7. Wachstafel
8. Caesar
9. Volkstribunen

2. Gebäude in Rom

1. Forum Romanum
2. Kolosseum
3. Theater
4. Kapitol
5. Kaiserpaläste
6. Circus Maximus
7. Thermen

Lösungswort: Legionaer

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 8

Die Götterwelt der Römer

						B	A	C	C	H	U	S	
M	E	R	K	U	R								
		J	U	P	I	T	E	R					P
		U											L
		N	E	P	T	U	N			C			U
		O								E			T
						M	I	N	E	R	V	A	O
	V	E	N	U	S					E		D	
										S		I	
		A	P	O	L	L	O					A	
										M		N	
										A		A	
V	U	L	C	A	N	U	S			R			
										S			

1. Jupiter — Höchster Gott (K)
2. Juno — Gattin Jupiters (A)
3. Neptun — Gott des Meeres (P)
4. Pluto — Gott der Unterwelt (I)
5. Venus — Göttin der Liebe (T)
6. Minerva — Göttin der Weisheit (O)
7. Apollo — Gott der Künste (L)
8. Mars — Kriegsgott (H)
9. Diana — Jagdgöttin (U)
10. Bacchus — Gott des Weines (E)
11. Ceres — Göttin des Ackerbaus und der Fruchtbarkeit (G)
12. Merkur — Götterbote (E)
13. Vulcanus — Gott des Feuers und der Schmiedekunst (L)

Lösung S. 9

Verdrehtes Rom

1. Römische Soldaten … nennt man Legionäre. (B)
2. Ein Senatsmitglied … ist man auf Lebenszeit. (U)
3. Aquädukte … versorgen die Städte im Römischen Reich mit frischem Wasser. (N)
4. Wer sich zum Militärdienst verpflichtet … erhält nach Ablauf seiner Dienstzeit ein Stück Land. (D)
5. Augustus … wurde Alleinherrscher und starb nach einer Regierungszeit von 45 Jahren. (E)
6. Ein Volkstribun … wird von der Versammlung der Plebejer gewählt. (S)
7. Plebejer … sind Römer, die das römische Bürgerrecht besitzen, aber keine Patrizier sind. (G)
8. Schwertkämpfer, die in Kampfspielen miteinander kämpfen, um die Römer zu unterhalten … nennt man Gladiatoren. (E)
9. Der Limes … ist ein Schutzwall zur Grenzsicherung des Römischen Reiches. (N)
10. Ein Sklave … arbeitet im Haushalt, in Bergwerken, auf Feldern oder als Lehrer und ist Eigentum seines Herrn. (O)
11. Patrizier … sind Angehörige der adligen römischen Familien. (S)
12. Caesar … wurde Alleinherrscher und wurde von seinen Gegnern im Senat ermordet. (S)
13. Thermen … sind Badeanlagen, in denen man nicht nur schwimmen und schwitzen kann, sondern auch Bekannte trifft oder Geschäftliches bespricht. (E)
14. Das Kolosseum … ist eine Arena, in der Gladiatorenkämpfe stattfinden und Tiere aufeinander gehetzt werden. (N)

Lösungswort: Bundesgenossen

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 10

Rom zur Kaiserzeit

Quelle: Strabon, 5,3,8, zitiert nach: Geschichte in Quellen, Bd.1, Altertum, bearbeitet von Walter Arend, München 1965, S. 594f. (gekürzt, vereinfacht und verändert)

1. Gasleitungen
2. elektrische Beleuchtung
3. Motorradrennen
4. Kinos
5. Fernsehturm

Lösungswort: Augustus

Lösung S. 11

Bauern, Bürger, Burgleute

1. Was passt nicht?

1. Allmende
2. Pistole
3. Hofnarr
4. Tunesien
5. Zehnt
6. Schießpulver
7. Fußgängerzone
8. Sandale
9. Wikinger
10. Schwertleite
11. Kasserolle

Lösungswort: Minnesänger

2. Ritterliches Zusatzrätsel

		H												
			Ö					N	E	R	O	P	S	
	T	A	P	F	E	R	K	E	I	T				
					L									
	F	R	E	I	G	I	E	B	I	G	K	E	I	T
							C							
						S	C	H	W	E	R	T		
									K					
	T	I	S	C	H	M	A	N	I	E	R	E	N	
											I			

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 12

So wohnten die Ritter

P							P								
A							E				W				
L			T				C				E				
A			O				H				H				
S			R				N				R				
							A				T				
							S				U				Z
		B	R	U	N	N	E	N			R		K		I
											M		A		N
						G	A	R	T	E	N		P		N
													E		E
Z	U	G	B	R	U	E	C	K	E				L		
													L		
						B	E	R	G	F	R	I	E	D	
			G	R	A	B	E	N							
	Z	W	I	N	G	E	R								

Alphabetische Reihenfolge:

1. Bergfried — Höchster Turm der Burg (R)
2. Brunnen — Er diente den Burgbewohnern zur Wasserversorgung (I)
3. Garten — Hier wuchsen Gemüse und Kräuter für die Burgbewohner (T)
4. Graben — Feuchtes Hindernis für Angreifer (T)
5. Kapelle — Hier beteten die Bewohner der Burg (E)
6. Palas — Herrenhaus (R)
7. Pechnase — Vorbau über dem Burgtor zur Verteidigung des Tores (S)
8. Tor — Hierdurch betritt man die Burg (C)
9. Wehrturm — Verteidigungsturm (H)
10. Zinne — Dahinter gingen die Verteidiger der Burg in Deckung (L)
11. Zugbrücke — Beweglicher Zugang zur Burg (A)
12. Zwinger — Platz zwischen äußerer und innerer Burgmauer (G)

Lösung S. 13

Der Erste Kreuzzug

2 E 6 C 9 K 7 H 11 N 10 E 1 S 4 D 5 S
8 U 3 L

Lösungswort: Seldschuken

Lösung S. 14

Hin und her durchs Mittelalter

1. 800 in Rom (B)
2. Die Aufnahme in den Ritterstand (U)
3. Ein Streit zwischen Papst und Kaiser, wer Bischöfe und Äbte einsetzen darf (E)
4. Der höchste Turm einer Burg (R)
5. Ein Reichsgesetz, das die Wahl des Kaisers regelte (G)
6. Von Johannes Gutenberg in Mainz (E)
7. Der Investiturstreit (R)
8. Einem Bundschuh (M)
9. 1453 (E)
10. 962 in Rom (I)
11. Im Winter 1076/77 (S)
12. Pfalz (T)
13. 1099 (E)
14. Den Ausschluss aus der kirchlichen Gemeinschaft (R)

Lösungswort: Buergermeister

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 15

Luther-Rätsel

1. Ablassbrief
2. Thesen
3. Himmel
4. Wittenberg
5. Worms
6. Tetzel
7. vogelfrei
8. Peterskirche
9. Wartburg
10. predigen
11. Konfessionen

Lösungswort: Reformation

Lösung S. 16

Falsch oder richtig? Antike, Mittelalter und Frühe Neuzeit

1.	a) falsch	b) richtig (A)
2.	a) richtig (H)	b) falsch
3.	a) richtig (N)	b) richtig (E)
4.	a) falsch	b) richtig (F)
5.	a) richtig (K)	b) falsch
6.	a) falsch	b) richtig (R)
7.	a) richtig (N)	b) richtig (C)
8.	a) falsch	b) richtig (I)
9.	a) falsch	b) richtig (E)
10.	a) richtig (R)	b) falsch

Lösungswort: Frankenreich

Lösung S. 17

Die Entdeckung der „Neuen Welt"

1.	Falsch: Araber	Richtig: Türken
2.	Falsch: Glasperlen	Richtig: Gewürze
3.	Falsch: Italiener	Richtig: Portugiesen
4.	Falsch: Rom	Richtig: Genua
5.	Falsch: südlicher	Richtig: westlicher
6.	Falsch: portugiesischen	Richtig: spanischen
7.	Falsch: Indischen	Richtig: Atlantischen
8.	Falsch: Dezember	Richtig: Oktober
9.	Falsch: Santa Maria	Richtig: San Salvador
10.	Falsch: Landweg	Richtig: Seeweg

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 18

Die „Neue Welt"

			M												K
			A					I	N	D	I	O	S		N
			Y												O
K			A				T								T
O			S			K	O	L	U	M	B	U	S		E
M							M								N
P	I	Z	A	R	R	O	A		I						S
A							T		N						C
S							E		D						H
S									I	N	K	A	S		R
A	M	E	R	I	K	A			E			Z			I
		M	A	G	E	L	L	A	N			T			F
	A	T	A	H	U	A	L	P	A			E			T
												K			
			K	A	R	T	O	F	F	E	L	E			
		K	A	R	A	V	E	L	L	E		N			

Zusatzrätsel

Lösung S. 19

Der Dreißigjährige Krieg

1. Phase: pfälzischer, 1618, Fenstersturz, Liga, Rekatholisierung
2. Phase: Wallenstein
3. Phase: 1635, Magdeburg, Lech, Lützen
4. Phase: 1648, Söldnern, Münster, Osnabrück

Lösungswort: Landsknecht

Lösung S. 20

Ludwig XIV.

1. Staat
2. Hof
3. Manufakturen
4. Merkantilismus
5. Versailles
6. Gnaden
7. Kriege
8. Colbert
9. stehendes
10. Steuern
11. Gerichte
12. Geistliche

Lösungswort: Sonnenkoenig

Lösung S. 21

Am Hof Ludwigs XIV.

Quelle: Saint-Simon, Louis de Rouvroy Duc de, Die Memoiren des Herzogs von Saint-Simon, übersetzt und herausgegeben von Sigrid von Massenbach, 4 Bde., Frankfurt, M./Berlin 1991, Bd. 3, S. 331–336 (gekürzt, vereinfacht und verändert)

Lösungen: Föhn, Designer-Jeans, Lautsprecheranlage, Telefon, Auto, Fahrrad, Flugzeuge, Filme, E-Mails, Fernsehzimmer, Stereoanlage, Basketball

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 22

Preußen im 18. Jahrhundert

Was passt nicht?

1. Herrscher: Wilhelm II. (K)
2. Die Polnischen Teilungen (1): 1789 (A)
3. Die Polnischen Teilungen (2): Großbritannien (R)
4. Preußen führte Kriege gegen folgende europäische Staaten: Großbritannien (T)

Was passt?

5. Friedrich II. erhielt den Beinamen „der Große“ (O)
6. König Friedrich II. über sich selbst: „Ich bin der erste Diener meines Staates.“ (F)
7. Siebenjähriger Krieg: 1756–1763 (F)
8. Nach den Kriegen Friedrichs II. gehörte dieses Gebiet zu Preußen: Schlesien (E)
9. Diese Staatsform hatte das Preußen Friedrichs II.: Aufgeklärter Absolutismus (L)

Lösungswort: Kartoffel

Lösung S. 23

Revolutionen und Kriege in Amerika und Europa

1. Eine Protestaktion amerikanischer Kolonisten gegen die britischen Zollgesetze (M)
2. George Washington (E)
3. Der Kongress (N)
4. 1776–1781 (S)
5. Bauern (C)
6. Ludwig XVI. (H)
7. Die Bastille (E)
8. Maximilien de Robespierre (N)
9. Die Guillotine (R)
10. 13 (E)
11. „Ohne Kniehosen“ (C)
12. Kaiser (H)
13. Freiherr vom Stein (T)
14. 1813 (E)

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 24

Das Zeitalter Napoleons

1. Korsika (E)
2. Austerlitz (R)
3. Ein Gesetzbuch (R)
4. Elba (E)
5. Marseille (P)
6. Trafalgar (S)
7. König von Westfalen (L)
8. Grande Armée (A)
9. St. Helena (T)
10. Herrschaft der Hundert Tage (E)
11. Erster Konsul (I)
12. Großbritannien (T)
13. Russland (O)
14. Belgien (K)

Lösungswort: Kontinentalsperre

Lösung S. 25

Revolution und Restauration – Europa 1789 bis 1849

1. Guillotine
2. Wartburg
3. Napoleon
4. Karlsbad
5. Friedrich Wilhelm IV.
6. Olympe des Gouges

Lösungswort: Verfassung

Lösung S. 26

Einheit und Freiheit – Ein Rätsel zu Vormärz und Revolution

1. Karlsbader
2. Hambacher
3. Barrikade
4. Zensur
5. Verfassung
6. Revolution
7. Paulskirche
8. Wartburgfest
9. Kongress
10. Grundrechte
11. Preußen

Lösungswort: Kaiserkrone

Lösung S. 27–29

Geschichtsexperten-Quiz: Vom Wiener Kongress bis zum Kaiserreich

1. c • 2. b • 3. a • 4. e • 5. c • 6. c • 7. d • 8. d • 9. d • 10. b • 11. e
12. a • 13. c • 14. e • 15. d • 16. c • 17. c • 18. b • 19. c • 20. c
21. d • 22. b • 23. a • 24. d • 25. b

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 30

Die Industrielle Revolution und ihre Folgen

1. Falsch: Irland	Richtig: England
2. Falsch: Spinnmaschine	Richtig: Dampfmaschine
3. Falsch: teurer	Richtig: preiswerter
4. Falsch: Atomkraft	Richtig: Steinkohle
5. Falsch: München	Richtig: Nürnberg
6. Falsch: Bayerischer Wald	Richtig: Ruhrgebiet
7. Falsch: hoch	Richtig: niedrig
8. Falsch: Aktienbesitz	Richtig: Grundbesitz
9. Falsch: Industrielle (Frage)	Richtig: Soziale (Frage)
10. Falsch: Produkte	Richtig: Produktionsmittel
11. Falsch: Reformation	Richtig: Revolution
12. Falsch: (Allgemeiner Deutscher) Arbeiterclub Richtig: (Allgemeiner Deutscher) Arbeiterverein	

Lösung S. 31

Bismarck-Rätsel

1. Bismarck wird am 1. 4. 1815 geboren. (D)
2. Er studiert in Göttingen Rechtswissenschaft. (E)
3. Nach dem Studium arbeitet er in Berlin. (R)
4. 1847 wird Bismarck Abgeordneter des Preußischen Landtags. (L)
5. 1862 wird Bismarck preußischer Ministerpräsident und Außenminister. (O)
6. 1866 wird der Norddeutsche Bund gegründet. (T)
7. Im Krieg 1870/71 siegen die deutschen Truppen über Frankreich. (S)
8. Bismarck wird Kanzler des neu gegründeten Deutschen Reiches. (E)
9. „Kulturkampf“: Konflikt zwischen Bismarck und der katholischen Zentrumspartei. (G)
10. Eine bekannte Aussage Bismarcks: „Nach Canossa gehen wir nicht!“ (E)
11. Bismarcks Bündnisse mit den europäischen Staaten sollen Frankreich isolieren. (H)
12. 1878 findet der Berliner Kongress unter Bismarcks Leitung statt. (T)
13. Auf dem Berliner Kongress präsentiert sich Bismarck als „ehrlicher Makler“. (V)
14. Bismarcks „Sozialistengesetze“ sollen die sozialdemokratische Arbeiterbewegung schwächen. (O)
15. 1888 nennt man das „Dreikaiserjahr“. (N)
16. Chronologie deutscher Kaiser: Wilhelm I., Friedrich III., Wilhelm II. (B)
17. 1890 wird Bismarck von Wilhelm II. entlassen. (O)
18. Nach seiner Entlassung kritisiert Bismarck ständig die Politik seines Nachfolgers. (R)
19. Am 30. 7. 1898 stirbt Bismarck im Alter von 83 Jahren. (D)

Lösungssatz: Der Lotse geht von Bord

VORSCHAU!

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 32

Der Erste Weltkrieg

1. Franz Ferdinand (N)
2. 1914–1918 (E)
3. In Sarajevo (B)
4. 1917 (A)
5. Belgien (R)
6. Wilhelm II. (G)
7. Raketen (N)
8. Marne (E)
9. Das Osmanische Reich (Z)
10. Panzer (T)
11. Schlieffenplan (Ü)
12. Rumänien (H)
13. Thomas Woodrow Wilson (C)
14. Compiègne (S)

Lösungswort: Schützengraben

Lösung S. 33

Gustav Stresemann – Ein Lebenslauf mit Lücken

1. Nationalversammlung, 2. Reichskanzlers, 3. Besetzung, 4. Inflation, 5. Abbruch, 6. Inflation, 7. Währung, 8. Stabilisierung, 9. Versailler Vertrages, 10. Staatengemeinschaft, 11. Reparationszahlungen, 12. Locarno, 13. Völkerbund, 14. Weimarer Republik

Lösungswort: Aristide Briand

Lösung S. 34

Von Versailles bis Hitler – Daten und Fakten

4.–11. 1. 1919	Spartakusaufstand (R)
28. 6. 1919	Unterzeichnung des Versailler Vertrags (E)
11. 8. 1919	Unterzeichnung der Weimarer Verfassung (I)
13.–16. 3. 1920	Kapp-Putsch in Berlin (C)
16. 4. 1922	Vertrag von Rapallo (H)
24. 6. 1922	Ermordung Walther Rathenaus (S)
13. 1.–26. 9. 1923	Passiver Widerstand im Ruhrgebiet (K)
9. 11. 1923	Hitler-Putsch in München (A)
29. 8. 1924	Annahme des Dawes-Plans im Reichstag (N)
5.–16. 10. 1925	Locarno-Konferenz (Z)
10. 9. 1926	Deutschland wird Mitglied des Völkerbunds (L)
24. 10. 1929	Beginn der Weltwirtschaftskrise (E)
30. 1. 1933	Machtübernahme der Nationalsozialisten (R)

Lösungswort: Reichskanzler

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Perfect
Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 35

Erfindungen und Entdeckungen

Namen	Erfindungen und Entdeckungen	Daten	Lösungstipps
Pythagoras	$a^2 + b^2 = c^2$	6. Jahrhundert v. Chr.	1. Spalte, 5. Buchstabe
Johannes Gutenberg	Buchdruck	um 1450	2. Spalte, 1. Buchstabe
Peter Henlein	Taschenuhr	um 1510	1. Spalte, 9. Buchstabe
Benjamin Franklin	Blitzableiter	1752	1. Spalte, 2. Buchstabe
James Watt	Dampfmaschine	1774	1. Spalte, 9. Buchstabe
Edward Jenner	Pockenschutzimpfung	1796	1. Spalte, 5. Buchstabe
Michael Faraday	Elektromotor	1821	2. Spalte, 1. Buchstabe
George Stephenson	Lokomotive	1829	2. Spalte, 8. Buchstabe
Justus Liebig	Kunstdünger	1840	2. Spalte, 3. Buchstabe
Alfred Nobel	Dynamit	1867	2. Spalte, 7. Buchstabe
Levi Strauss	Jeans	1873	1. Spalte, 5. Buchstabe
Alexander Graham Bell	Telefon	1876	1. Spalte, 3. Buchstabe
Robert Koch	Tuberkulosebakterium	1882	2. Spalte, 18. Buchstabe
Carl Benz	Automobil	1885	1. Spalte, 7. Buchstabe
Rudolf Diesel	Dieselmotor	1892	2. Spalte, 4. Buchstabe
Marie Curie	Radioaktivität	1898	1. Spalte, 6. Buchstabe
Guglielmo Marconi	drahtlose Telegraphie	1901	2. Spalte, 4. Buchstabe
Gebrüder Wright	Motorflugzeug	1903	1. Spalte, 9. Buchstabe
Melitta Benz	Papierkaffeefilter	1908	2. Spalte, 11. Buchstabe
Alexander Fleming	Penicillin	1928	2. Spalte, 4. Buchstabe
Konrad Zuse	Computer	1941	1. Spalte, 7. Buchstabe

Lösung S. 36

Nationalsozialismus

1. Goebbels
2. Elser
3. Roehm
4. Himmler
5. Reichstagsgebaeude
6. Ermaechtigungs(gesetz)
7. Volksempfaenger
8. Reichspogromnacht
9. Bonhoeffer
10. DAF
11. Polen
12. Arbeiterpartei
13. Hitlerjugend
14. Hindenburg
15. Nuernberger (Gesetze)

Lösungswort: Gleichschaltung

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 37

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

1. Österreich
2. Stalingrad
3. Polen
4. BDM
5. Wannseekonferenz
6. Konzentrationslager
7. Goebbels
8. Hakenkreuz
9. Weiße Rose
10. Gestapo

Lösungswort: Hindenburg

Der Ablauf des Zweiten Weltkriegs 1939 – 1945

Daten	Ereignisse	Buchstaben
1. 9. 1939	Deutscher Überfall auf Polen	A
Mai/Juni 1940	Deutscher Westfeldzug gegen Frankreich	S
22. 6. 1941	Deutscher Angriff auf die Sowjetunion	S
7. 12. 1941	Japanischer Überfall auf Pearl Harbor	O
Dezember 1942/Januar 1943	Schlacht um Stalingrad	R
6. 6. 1944	Invasion der westlichen Alliierten in der Normandie	A
7. 5./8. 5. 1945	Kapitulation der deutschen Wehrmacht	B
17. Juli bis 2. August 1945	Potsdamer Konferenz	R
6. 8. 1945	Abwurf der Atombombe auf Hiroshima	A
2. 9. 1945	Kapitulation Japans	B

Lösungswort: Unternehmen „Barbarossa“

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 38

Der Zweite Weltkrieg

1. 9. 1939	Deutscher Überfall auf Polen
10. 5. 1940	Beginn des deutschen Westfeldzugs gegen Frankreich
August 1940	Beginn der „Luftschlacht um England“
22. 6. 1941	Deutscher Angriff auf die UdSSR („Unternehmen Barbarossa“)
7. 12. 1941	Japanischer Überfall auf Pearl Harbor, die USA treten in den Krieg ein
20. 1. 1942	„Wannsee-Konferenz“: Festlegung der organisatorischen Umsetzung des Völkermords an den europäischen Juden
März 1942	Beginn britischer und amerikanischer Flächenbombardements deutscher Städte
31. 1. 1943	Deutsche Niederlage bei Stalingrad
18. 2. 1943	Reichspropagandaminister Joseph Goebbels verkündet im Berliner Sportpalast den „Totalen Krieg“
6. 6. 1944	Landung der westlichen Alliierten in Nordfrankreich („Operation Overlord“)
20. 7. 1944	Bombenattentat auf Hitler im ostpreußischen Führerhauptquartier „Wolfsschanze“
27. 1. 1945	Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz durch die sowjetische Armee
25. 4. 1945	Zusammentreffen amerikanischer und sowjetischer Truppen bei Torgau an der Elbe
30. 4. 1945	Selbstmord Hitlers
7. 5. 1945	Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation der Wehrmacht im Alliierten Hauptquartier in Reims
8. 5. 1945	Die Kapitulation wird im sowjetischen Hauptquartier in Berlin-Karlshorst nochmals unterzeichnet, die Gesamtkapitulation tritt am 9.5. in Kraft
6./9. 8. 1945	Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki
2. 9. 1945	Kapitulation Japans

Lösung: Potsdamer Konferenz

Lösung S. 39–42

Geschichtsexperten-Quiz: Deutschland 1945 – 1990

1. c • 2. c • 3. b • 4. a • 5. e • 6. a • 7. b • 8. d • 9. c
10 e. • 11. d • 12. c • 13. c • 14. e • 15. b • 16. a
17. b • 18. d • 19. e • 20. c • 21. b • 22. a • 23. d
24. e • 25. b

Lösung S. 43

Konrad Adenauer – Ein Lebenslauf mit Lücken

1. Oberbürgermeister, 2. Nationalsozialisten,
3. Grundgesetz, 4. Bundeskanzler,
5. Westintegration, 6. Kommunismus,
7. Staatengemeinschaft, 8. Deutschlandvertrag,
9. NATO, 10. Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, 11. Wirtschaftswunder, 12. Wettbewerb

Lösungswort: Ludwig Erhard

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Karsten Behrndt/Andreas Hoffmann: Rätselblätter Geschichte
© Persen Verlag, Buxtehude

Lösung S. 44

Das geteilte Deutschland 1945 – 1990

1. Planwirtschaft
2. Besatzungszonen
3. Einheitspartei
4. Honecker
5. Truemmerfrauen
6. Mauer
7. NATO
8. Grundgesetz
9. SBZ
10. Wirtschaftswunder
11. Berlin
12. FDJ
13. Volkskammer
14. Luftbruecke
15. Marshallplan

Lösungswort: Waehrungsreform

Lösung S. 45

Deutschland seit 1990

1. Schleswig-Holstein
2. Bremen
3. Niedersachsen
4. Hamburg
5. Mecklenburg-Vorpommern
6. Nordrhein-Westfalen
7. Sachsen-Anhalt
8. Brandenburg
9. Berlin
10. Rheinland-Pfalz
11. Hessen
12. Thüringen
13. Sachsen
14. Saarland
15. Baden-Württemberg
16. Bayern

Lösungswort: Wiedervereinigung

Lösung S. 46

Europa – Der Weg zur europäischen Einheit

1951: Der Vertrag über die Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg wird unterzeichnet.

1957: Mit den Römischen Verträgen gründen Frankreich, Italien, die Niederlande, Belgien, Luxemburg und die Bundesrepublik Deutschland die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Durch die EWG soll eine engere Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet erreicht werden.

1973: Durch den Beitritt Dänemarks, Großbritanniens und Irlands wird die Europäische Gemeinschaft zur „Gemeinschaft der Neun“.

1979: Erste Direktwahl des Europäischen Parlaments.

1981: Beitritt Griechenlands zur Europäischen Gemeinschaft.

1986: Spanien und Portugal treten der EG bei: „Gemeinschaft der Zwölf“.

1991: Vertrag von Maastricht: Gründung der Europäischen Union (EU) durch die zwölf EG-Staaten. Die Mitglieder beschließen eine gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Währungspolitik.

1993: Europäischer Binnenmarkt: Keine Grenzen für Menschen, Waren, Dienstleistungen und Kapital innerhalb des gemeinsamen Wirtschaftsraums der EU.

1995: Österreich, Schweden und Finnland treten der Europäischen Union bei.

1999: Der Euro wird als einheitliche europäische Währung im bargeldlosen Zahlungsverkehr eingeführt.

2002: Der Euro wird in zwölf europäischen Ländern gesetzliches Zahlungsmittel. Die Banknoten und Münzen der einzelnen EU-Staaten werden gegen Euro getauscht.

2004: Beitritt von Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, der Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik, Ungarn und Zypern.

2007: Beitritt Bulgariens und Rumäniens. Die Zahl der EU-Mitgliedstaaten beträgt jetzt 27.

Lösungswort: Robert Schuman

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Unser gesamtes Verlagsprogramm, E-Books und Print-Titel, finden Sie unter www.persen.de

Ihre Meinung ist uns wichtig! Bewerten Sie Ihr gekauftes E-Book direkt bei dem Produkt unter www.persen.de und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit!

Empfehlungen für die Sekundarstufe:

Birgit Lascho

Besseres Ausdrucksvermögen im Aufsatz

Arbeitsblätter zu Wortschatz, Sprachstil und Grammatik

Oftmals ist „cool" das einzige Wort mit dem Jugendliche eine Bandbreite an Gefühlen und Wahrnehmungen ausdrücken können. Dieses E-Book hilft Ihnen, den Wortschatz Ihrer Schüler zu erweitern und deren sprachlichen Ausdruck zu verbessern. Ausgehend von typischen Schülerschwierigkeiten beim Verfassen von Texten orientieren sich die anschaulichen Arbeitsblätter an klassischen Aufsatzthemen. Sie eignen sich für die individuelle Förderung von leistungsstärkeren wie von leistungsschwächeren Schülern. Die Materialien bieten Ihnen zudem unterrichtserprobte Tipps, Hinweise zur Binnendifferenzierung und Lösungen zur Selbstkontrolle.

So lernen Ihre Schüler, sich schriftlich gut auszudrücken!

E-Book, 96 Seiten, DIN A4
5. bis 7. Klasse
Best.-Nr. 53006

Stefan Dassler

Die Online-Bewerbung

Ein Trainingsprogramm für die Haupt- und Realschule

Wer sich richtig bewirbt, hat größere Chancen bei der Jobsuche. Für Online-Bewerbungen gilt diese Behauptung ganz besonders. Mit dem Trainingsprogramm für Haupt- und Realschüler bereiten Sie Ihre Schüler auf alle Abschnitte des Bewerbungsprozesses im Internet gründlich vor. Von der E-Mail-Kurzanfrage über das Einrichten einer eigenen Homepage, der Bearbeitung von Musteranfragen bis zum erfolgreichen Abschneiden im Online-Assessment-Center: Jedes Thema wird nach einer Einführung kleinschrittig von Ihren Schülern erarbeitet. Neben den Lösungen bietet Ihnen der Band auch Tipps für den Unterricht und weiterführende Informationen.

So bewerben sich Ihre Schüler erfolgreich im Internet!

E-Book, 136 Seiten, DIN A4
8. bis 10. Klasse
Best.-Nr. 53233

Gerlinde Blahak

Mischtechnik

22 kreative Projekte für 1-2 Doppelstunden

Wie lassen sich grundlegende Gestaltungstechniken und Freude am eigenen kreativen Gestalten in einem knapp bemessenen Zeitrahmen vermitteln? Ganz einfach: Mit den Anleitungen in diesem E-Book. Die Kombination von mehreren Techniken gibt neue kreative Impulse und lässt Erstaunliches entstehen: fantastische Unterwasserwelten und Sandpaintings, freche Schülerkarikaturen und kunstvolle Kalligraphien. Schritt-für-Schritt angeleitet können sich Ihre Schüler selbstständig 22 unterschiedliche Themenfelder erarbeiten. Ausführliche Hinweise zu jedem Projekt erleichtern Ihnen die Vorbereitung. Damit ist Kunstunterricht kein Kunststück mehr!

Malen, Reißen, Schneiden, Drucken – so wecken Sie die Lust am kreativen Gestalten!

E-Book, 72 Seiten, DIN A4
5. bis 10. Klasse
Best.-Nr. 53257

Tilo Benner

105 Spiele zur Förderung der Soft Skills

Kooperation und Teambildung

Mit Soft-Skill-Spielen fördern Sie die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen und gleichzeitig den Zusammenhalt in der Gruppe. Dieses E-Book bietet 105 Spiele mit übersichtlichen Anleitungen: Spiele zum Kennenlernen, Spiele zur Aktivierung, Kommunikations-, Koordinations- und Wahrnehmungsspiele. So werden Soft Skills eingeübt, die in Schule, Berufswelt und Gesellschaft wichtig sind. Sie sind sortiert nach inhaltlichen Aspekten wie: aufeinander Rücksicht nehmen, Vertrauen entwickeln oder kooperieren. Zu den Spielen erhalten Sie pädagogische Hintergrundinformationen und praxiserprobte Tipps. Auch für Förderanlässe geeignet.

So lassen sich schwierige Themen planvoll und sensibel im Klassenverband aufgreifen!

E-Book, 136 Seiten, DIN A4
5. bis 10. Klasse
Best.-Nr. 53263

Bergedorfer® Unterrichtshilfen

... und das

zur Vollversion

Persen netzwerk lernen

VORSCHAU

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Sollten Sie die Materialien schulweit oder gemeinsam mit mehreren Kollegen nutzen und vervielfältigen wollen, dann **wenden Sie sich bitte für eine Schullizenz an den Verlag**: Fon: 040-325083-040 / Mail: info@persen.de

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion